

STADTNACHRICHTEN

Vortrag über Parkinson

„Parkinson – verstehen, erkennen, handeln“ lautet das Thema eines Vortrags von Kai-Stefen Gabor vom Robert-Bosch-Krankenhaus. Der Vortrag findet am Mittwoch, 24. Januar, von 10 bis 12 Uhr im Treffpunkt Rotebühlplatz statt. Veranstalter sind der Stadtseñiorat und die Volkshochschule.

Trauergruppe im Kinderhospiz

Das Hospiz Stuttgart bietet für Eltern und Kinder eine Teilnahme in der Trauergruppe „Unterm Regenbogen“ an. Von Montag, 29. Januar, an finden sechs Nachmittagstreffen im Hospiz Stuttgart (Staffenbergstraße 22) statt. Das Angebot ist kostenfrei; Anmeldung unter Telefon 2 37 41 53.

Arthrose des Kniegelenks

Zum Thema „Arthrose des Kniegelenks – operieren oder konservieren?“ hält Helmut Strosche, der Ärztliche Direktor der Klinik für Orthopädie am Krankenhaus Bad Cannstatt, am Mittwoch, 24. Januar, um 19 Uhr einen Vortrag. Interessierte sind ins Multimediaforum des Krankenhauses Bad Cannstatt (im Eingangsbereich) eingeladen.

Günstig telefonieren

Mit Flatrates, Call by Call oder Telefonieren über das Internet lässt sich Geld sparen. Einen Überblick zu diesem Thema gibt der Experte Robert Aird am Mittwoch, 24. Januar, um 16.45 Uhr im Multimedialen Lernstudio der Stadtteilbücherei Zuffenhausen. Die Teilnahmegebühr beträgt 4 Euro, um Anmeldung wird unter Telefon 216-81 22 gebeten.

UNI-INFO

Mangel im Überfluss

Wie lässt sich die Weltbevölkerung in Zukunft ernähren? Wie passt es zusammen, dass Entwicklungsländer oft der westlichen Welt Nahrung liefern, aber selbst auf Entwicklungshilfe angewiesen sind? Der Dokumentarfilm „We feed the world“ ist Ausgangsbasis für eine anschließende Debatte mit Agrar- und Ernährungsexperten an der Uni Hohenheim am heutigen Montag. (18.15 bis 22.00 Uhr im Hörsaal B1, Garbenstraße 30)

Mondlandungen ein Märchen?

Die Verschwörungstheorien, dass trotz der vielen Erfolgsmeldungen noch kein Mensch den Mond betreten hat, sind so alt wie die Mondlandungen der Amerikaner. In der Reihe „Raumfahrt aus Leidenschaft“ des Instituts für Raumfahrtssysteme der Uni Stuttgart beleuchtet Rainer Kresken von der EDS Operations Services GmbH das Raumflugprogramm Apollo und seine Mythen zwischen Fakten und Theorien. (23. Januar, 17.30 Uhr, Vaihingen, Pfaffenwaldring 27, Hörsaal 27.02)

Städtebau in China

Viele chinesische Städte platzen aus allen Nähten. Da müssen dann großflächig alte Wohnsiedlungen modernen Häusern Platz machen. Welche Probleme das mit sich bringt, erläutern eine chinesische Stadtplanerin und ein deutscher Stadtplaner im Rahmen der Reihe „China entdecken – China verstehen“ an der Universität Stuttgart in ihrem Vortrag „Moderne Städtebau in China: Monolog oder Dialog?“ (25. Januar, 18 Uhr, Stadtmitte, Universitätsbibliothek Stuttgart, Holzgartenstr. 16, Vortragssaal)

Gefragte Biokraftstoffe

Ob Holzpellets, Biodiesel oder Bioethanol – Biokraftstoffe sind gefragt. Umso wichtiger ist es, den Rohstoff Biomasse möglichst effizient zu nutzen. Mit diesem Thema beschäftigt sich Birgit Kamm, BTU Cottbus, in ihrem Vortrag „Bioraffinerien – integriertes Nutzungskonzept für lignocellulosehaltige Biomassen“. (25. Januar, 17 Uhr, Vaihingen, Pfaffenwaldring 47, Hörsaal 47.05)

Probiert die Uni aus!

Vom 26. Januar bis zum 9. März können Schülerinnen im Rahmen des Projekts „Probiert die Uni aus! Naturwissenschaften und Technik für Schülerinnen der Oberstufe“ in über 15 verschiedene Studiengänge hineinschnuppern. Schülerinnen, die die Einführungsveranstaltung verpasst haben, können trotzdem noch an dem Projekt teilnehmen. Telefon 07 11/6 85-82 156, E-Mail: gleichstellungsreferat@uni-stuttgart.de; Informationen unter www.uni-stuttgart.de/probiert.



„Wir haben inzwischen festgestellt, dass wir zu wenig übereinander wissen“ – deshalb wollen die Gläubigen beim Weltreligionstag in Stuttgart voneinander lernen. Foto Gottfried Stoppel

Den Glauben des jeweils Anderen hautnah erleben

Beim Weltreligionstag beten Menschen aus vielen Kulturen gemeinsam – Die Initiative geht von der Gemeinschaft der Bahai aus

Gebet wird in beinahe jeder Religion, nur wer betet wie? Die Religionsgemeinschaft der Bahai hat gestern die großen Weltreligionen zur gemeinsamen Feier ins Rathaus eingeladen. Beim Weltreligionstag stand das Gebet als religiöser Ausdruck im Mittelpunkt.

Von Katrin Zöfel

1951. Der erste Weltreligionstag Deutschlands findet in Stuttgart statt. – 2007, wieder wird am dritten Sonntag im Januar ein Weltreligionstag gefeiert. Diesmal im Herzen der Stadt, im Herzen der Politik, im Stuttgarter Rathaus. Etwa 400 Menschen sind auf Einladung der Bahai-Gemeinde gekommen, um zuzuhören und zuzusehen, wenn Hindus, Juden, Buddhisten, Christen, Moslem und die Bahai zeigen, wie sie ihre Religion mit Gesang und Gebet praktizieren. Die Sozialbürgermeisterin Gabriele Müller-Trimbusch be-

tont in ihrem Grußwort, wie notwendig solch religiöser Austausch sei. „Wir haben inzwischen festgestellt, dass wir zu wenig übereinander wissen.“ Politik und Menschen in Europa hätten sich zu lange kaum Gedanken darüber gemacht, wie ein Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen funktionieren könne, sagt Müller-Trimbusch. „Im Zeichen der Globalisierung suchen immer mehr Menschen nach Halt im Leben.“ Auch zunehmender Fundamentalismus und die vehemente Diskussion um eine europäische Verfassung, mit oder ohne Gottesbezug, zeige, wie relevant Religion sei.

„Wir wollen in diesem Jahr ein authentisches Bild davon widerspiegeln, wie die verschiedenen Religionen ihren Glauben ausüben“, erklärt Michael Gollmer. Der 31-jährige Kommunikationsdesigner ist Mitglied der Bahai und hat den Weltreligionstag mit vorbereitet. Im Gebet sei Glauben erst erlebbar, so Gollmer. Wie werden die jeweiligen heiligen Schriften rezitiert? Wie geschieht

die Zwiesprache mit Gott? „Das Gebet ist Teil jeder Religion, deshalb haben wir uns in diesem Jahr für dieses Thema entschieden“, sagte Gollmer. „Wir wollten in diesem Jahr einmal den direkten Zugang zeigen statt intellektueller Diskussionen.“

Die deutsche Bahai-Gemeinde, die erst 1925 als Religionsgemeinschaft anerkannt wurde, zählt inzwischen deutschlandweit etwa 5000 Mitglieder und hat ihren Ursprung in Stuttgart. Kern der Glaubenssätze der Bahai-Gemeinde ist, dass alle Religionen aus ein und derselben Quelle stammen.

„Es geht bei multireligiösen Feiern wie dem Weltreligionstag nicht darum, die Religionen miteinander zu vermischen und die Unterschiede zu relativieren“, sagt Murat Aslanoglu, der Vorsitzende des Koordinierungsrats des christlich-muslimischen Dialogs (KCID). Die Unterschiede müssten dargestellt werden, Austausch sei wichtig, um Verständnis füreinander zu wecken. Hindus, Juden, Buddhisten, Christen – evangelische

und katholische –, Muslime und am Ende die Bahai, in der Reihenfolge der Entstehung ihrer Religionen, zeigen Gebete, Gesang oder Rezitationen. Welchen Inhalt sie für ihren Beitrag wählen, bleibt den einzelnen Vortragenden, die alle aus aktiven Gemeinden Stuttgarts stammen, überlassen.

Die Tradition des Weltreligionstags war erst 2000 nach langer Pause in Stuttgart wieder aufgenommen worden. 2003 übernahm Oberbürgermeister Wolfgang Schuster die Schirmherrschaft. Einer der Höhepunkte war im Jahr 2005, als das Diskussionsforum Runder Tisch der Religionen erste Ergebnisse seiner Arbeit auf dem Weltreligionstag der Öffentlichkeit vorstellte. Gefördert wurde die Feier in diesem Jahr unter anderem durch „Weißt Du, wer ich bin?“, ein Projekt der drei großen Religionen für ein friedliches Zusammenleben in Deutschland.

Informationen im Internet und www.weltreligionstag.de und www.weistduwerichbin.de

„Wenn es eine Straßenbahn gibt, fahren wir natürlich mit“

Die Begeisterung für Schienenfahrzeuge hält die Verkehrsfreunde Stuttgart seit 60 Jahren zusammen

Die Verkehrsfreunde Stuttgart e.V. haben am Wochenende ihren 60. Geburtstag gefeiert. Fast von Anfang an dabei war Fritz Pfenningstorff. Den ehemaligen Verlagsbuchhändler fasziniert alles, was sich auf Schienen bewegt. Katharina Schönwitz hat sich mit ihm unterhalten.

Wie waren denn die Anfänge der Verkehrsfreunde Stuttgart vor 60 Jahren?

Damals waren wir nur ungefähr zwanzig Leute. Im heutigen Sinne kein Verein, sondern mehr ein Stammtisch, der sich in der Weinstube Paule traf. Es gab Diavorträge, oder wir besichtigten die Maschinenfabrik Esslingen oder die Stuttgarter Straßenbahnen AG. Heute haben wir fast 420 Mitglieder, darunter übrigens auch viele Frauen.

Sind die Verkehrsfreunde Stuttgart ein Modelleisenbahnverein?

Nein. Die Modelleisenbahner interessieren sich meist für kleine und große Bahnen – wir begeistern uns nur für große. Viele von uns haben zwar eine Modelleisenbahn, aber das Wesentliche ist die große Spur.

Ist Ihre liebste Beschäftigung Bahn fahren?

Nicht unbedingt, das ganze Drumherum ist für mich ebenso wichtig. Wir haben beste

Beziehungen zur Straßenbahnen AG oder zur Deutschen Bahn. Deren Fachleute halten häufiger Vorträge bei uns. Aber wir werden auch zu Sonderfahrten auf neuen Strecken eingeladen. Oder wir besichtigen Tunnel, die sich noch im Rohbau befinden.

Wo waren Sie schon überall?

Wir sind zum Beispiel zum 50-Jahr-Jubiläum in das Mutterland der Eisenbahn nach England gefahren. Ein Höhepunkt war zum Beispiel die Fahrt durch den Kanal tunnel. Aber wir waren auch schon in Frankreich, Italien und der Schweiz. Als Nächstes ist eine Reise nach Polen geplant.

Fahren Sie dann die ganze Zeit in den Ländern nur Bahn?

Nein, wir schauen uns natürlich auch die Gegend an und besichtigen Museen. Aber wenn es in den Städten Straßenbahnen oder U-Bahnen gibt, benutzen wir diese natürlich.

Interessieren sich die Verkehrsfreunde ausschließlich für alte oder auch für neue Bahnen?

Wir sind wie der Gott Janus bei den alten Griechen. Mit einem Gesicht nach vorne und mit einem nach hinten. Uns interessiert beides: sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft.

Welche Stadt in Deutschland hat die schönsten Bahnen?

Das kann ich so nicht sagen. Jede Stadt und ihre Bahnen hat ihre eigenen Reize. Aber interessant ist, dass nach der Wende aus Stuttgart und anderen Städten Straßenbahnen in die neuen Länder geliefert wurden. Wenn Sie Glück haben, können Sie heute in Halberstadt oder Nordhausen mit einer ehemaligen Stuttgarter Straßenbahn fahren.

Und in Stuttgart – welche Bahn gefällt Ihnen da am besten?

Da ist zum einen die Zahnradbahn. Sie ist die einzige Zahnradbahn, die im öffentlichen Personenverkehr eingesetzt wird. Die anderen fahren nur als Touristenbahnen. Und die Seilbahn ist natürlich auch etwas Besonderes. Sie ist seit 1929 in Betrieb und fährt zum Waldfriedhof hinauf. Deshalb hat sie den wenig charmanten Namen Witwenexpress.

Dürften Sie schon mal selbst ans Steuer?

Ja, ich habe einmal selbst die alte Straßenbahn von Esslingen nach Denkendorf gelenkt. Auch in Heidelberg durfte ich mal ran.

Haben Sie denn auch ein Auto?

Ja, manchmal kommt man mit dem Auto doch einfacher und schneller ans Ziel.



Fritz Pfenningstorff ist seit Jahrzehnten ein großer Eisenbahnfan. Foto Gottfried Stoppel

KULTUR ET CETERA

Bürgerhaus Botnang, Griegstraße 18: FC Venus, 20 Uhr. Stadtkirche Bad Cannstatt, Am Marktplatz 1: Ist das ein Mensch? Die Cannstatter Stolpersteininitiative stellt sich vor, Cantus Stuttgart singt Max Reger, Wolfgang Höper liest Primo Levi, 19.30 Uhr. Theaterhaus, Siemensstraße 11: Siegfried Bross: Privatisierung allerorten – wird der Staat überflüssig? Veranstalter: Die Anstifter, 19 Uhr. Universität Hohenheim, Hörsaal B1, Garbenstraße 30: We feed the world, Filmvorführung und Diskussionsrunde, 18.15 Uhr.

VERSCHIEDENES

Awo Begegnungsstätte am Ostendplatz, Ostendstraße 83: Internationale Tänze mit Hannelore Schneider, 14.30 Uhr. Betreuungsgruppe für demenzkranke Menschen, 14.30 Uhr. Haus Martinus, Olgastraße 93a: Nachtcafé: Gemeinsames Singen, 19.30 Uhr. Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28: Konversation mit deutschen Senioren, Angebot für Teilnehmer von Deutschkursen, 14.30 Uhr. Café der Sinne: Stuttgarter Stäffele, Moderation: Mirjam Mühlhäuser, 10 Uhr.

Fangelsbachtreff, Seniorentreffpunkt, Fangelsbachstraße 19: Treff für Senioren, 14.30 Uhr.

APOTHEKEN

Stuttgart Innenstadt und Botnang: Anemonen, Haußmannstraße 136, Telefon 2 62 38 14 und am Rotebühlplatz, Marienstraße 6, Telefon 61 72 79. Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: Götzenberg, Uhlbach, Uhlbacher Platz 1, Telefon 32 51 00 und Bahnhof, Fellbach, Bahnhofstraße 125, Telefon 58 77 12. Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen: Paracelus, Plieningen, Hochstattstraße 1, Telefon 45 48 61. Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Kornal und Zuffenhausen: Mönchfeld, Mönchfeld, Ladenzentrum Hechtstraße 31 C, Telefon 84 21 09. Dienstag: Weilmordorf, Therastraße, am Parkplatz: 7.45 bis 9 Uhr. Feuerbach, Triebweg/ Stefan-Zweig-Straße: 10 bis 11.45 Uhr. Stuttgart-West, Zepelinstraße/Hauptmannsreute: 13 bis 14 Uhr.

UMWELTMOBIL

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie heute auf Seite 23.



IHR WEG ZU UNS

Stuttgarter Zeitung – Lokalredaktion Plieningen Straße 150, 70567 Stuttgart Sekretariat: Telefon 72 05 - 12 71 / - 12 72. Telefax 72 05 - 12 73, E-Mail lokales@stz.zgs.de

PERSÖNLICHES

Altersjubilare, die keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir, unter folgender Nummer anzurufen: 2 16 - 65 92. Ehejubilare, die eine Veröffentlichung wünschen: 2 16 - 67 50. Geburtstage, 98 Jahre: Emma Ramsler, Ost. 97 Jahre: Elisabeth Abel, Möhringen. 95 Jahre: Klara Armbruster, Bad Cannstatt; Charlotte Engelhard,

Nord. 94 Jahre: Emilie Schäfer, Stammheim. 93 Jahre: Berthold Nestle, Süd. 91 Jahre: Helene Griebhaber, West; Dr. Andreas Hinsinger, Süd; Theresia Stöffler, Zuffenhausen; Gerta Wiegand, Sillenbuch; Elisabeth Wolf, Möhringen. 90 Jahre: Maria Gärtner, Zuffenhausen; Dora Metzger, Bad Cannstatt. 85 Jahre: Martha Bröckel, Weilmordorf; Eugen Böhringer, Untertürkheim; Elsa Hayer, Sillenbuch; Christa Hempel, Botnang; Helmut Herrmann, Süd; Karl Kaupp, Bad Cannstatt; Thilde Lederer, Sillenbuch; Mato Lerno, Weilmordorf; Dr. Dietrich Mattenkott, Möhringen; Elisabeth Wezel, Degerloch; Hildegard Wosnitza, Möhringen.

KINDERSPASS

Deutsch-Amerikanisches Zentrum, Charlottenplatz 17: Story Time, erste englische Vokabeln lernen, (2-4 J. und 4-6 J.), Anmeldung unter Telefon 22 81 80, 15.30 und 16.15 Uhr. Kath. Kirche Christus König, Vaihingen, Fanny-Leicht-Straße 27: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer (ab 4 J.) Marionettentheater Cinderella-Bühne, 15 Uhr. Kinder- und Jugendhaus Birkach, Grüninger Straße 18: Internetcafé und Spiele (ab 12 J.), 18 Uhr. Kinder- und Jugendhaus Birkach, Grüninger Straße 18: Die Opodeldoks (Teil 3-5), Kinderkino: Augsburgische Puppenkiste (6-12 J.), 14 Uhr.

Kifu Kindertreff, Brückenstraße 45 A: Spiele für viele, 16.30 Uhr. Kinderhaus Büsnau, Adolf-Engster-Weg 4: Bogen-schützenwoche, 15 Uhr. Kinderhaus Feuerbach, Mühlstraße 2: Lesezeichen basteln, 12 Uhr. Kindertreff Botnang Pauli, Paul-Linke-Straße 9: Katapulte bauen, 15 Uhr. Kruscheltunnel, Hohenheimer Straße 44: Das Gespenst von Canterville, frei nach Oscar Wilde, 10 Uhr. Staatstheater Schauspielhaus, Oberer Schlossgarten 6: Tintenherz, Schauspiel nach dem Jugendroman von Cornelia Funke, 11 Uhr. Stadtbücherei im Wilhelmspalais, Konrad-Adenauer-Straße 2: Meer der Geschichten: Aus Strichen wird ein Wort (3./4. Klasse), Sprachlabor über die Geheimnisse der chinesischen Schrift, 9.30 Uhr. Stadtbücherei Freiberg, Adalbert-Stifter-Straße 101: Leseohren aufgeklappt: eine Geschichte nur für dich, Vorlesestunde, 16 Uhr. Stadtbücherei Weilmordorf, Löwen-Markt 1: Wüstenfreunde (ab 5 J.), Bilderbuchschau nach dem Buch von Bettina Obrecht und Katrin Engelking, Anmeldung unter Telefon 216 - 53 26, 15.30 Uhr. Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28: Clown Otsch und das Gespenst, Kindertheater Theaterkiste (ab 4 J.), 9 und 11 Uhr.